



Arbeitsbericht Atelier Sherbrooke, September / Oktober 2017

Gerald Roßbacher

Arbeitsbericht Atelier Sherbrooke, September / Oktober 2017

Ich freue mich sehr Ihnen mit großer Begeisterung von meinem Arbeitsaufenthalt in Sherbrooke in Kanada im Zeitraum September bis Oktober 2017 berichten zu können. Ich habe meine Zeit im Sporobole centre en art actuel sehr genossen und kann dieses Atelierstipendium nur in höchsten Tönen loben. Das Sporobole centre en art actuel ist eine Kunstinstitution die von Künstler*innen geführt wird und einen inklusiven und kollaborativen Ansatz verfolgt. Der Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der digitalen Kunst. Die Unterstützung durch das Team war umfassend und ich habe mich nicht nur sehr willkommen, sondern vor allem inhaltlich verstanden gefühlt. Der seltene Fall, daß meine Arbeitsweise, meine Themen und mein theoretischer Ansatz voll verstanden wurden und sich dadurch sehr fruchtbare Gespräche ergeben haben, die meine Perspektive erweitert haben und mir neue Zugänge ermöglicht haben ist hier eingetreten.

Während meines Aufenthalts hatte ich die Gelegenheit mit anderen Gastkünstlern in Austausch zu treten und neue Freundschaften zu schließen.

Die Teilnahme an einem von Sporobole mit-initiiertes Hackathon hat mir sehr viel Spaß bereitet und den Austausch mit lokalen wie nationalen Künstler*innen ermöglicht. Dass ich mich am Ende überraschenderweise im Gewinnerteam wiedergefunden habe, hat nicht nur mich überrascht und dieses Wochenende zu einem der Höhepunkte meines Aufenthalts gemacht.

Computer says NO!

Während meines Aufenthaltes habe ich an der Umsetzung eines älteren Konzeptes mit dem Titel *“Computer says NO!”* gearbeitet. Es handelt sich dabei um eine modulare Software die sich mit gesellschaftlich immer relevanter werdenden Themen wie Externalisierung von Entscheidungen, Algorithmen als Blackbox und Ordnung als Herrschaftsprinzip auseinandersetzt.

Konkret konnte ich den Kern der Software und einige der als Module gestalteten Sortieralgorithmen umsetzen und im Rahmen einer Ausstellung und mit einem Artist Talk präsentieren.

In meiner Arbeit *“Computer says NO!”* zeige ich, wie unterschiedliche Sortieralgorithmen funktionieren. Ich wende diese Sortiertechniken auf Bilder an und sortiere ihre Pixel nach Helligkeitswerten absteigend. Dabei verwende ich Aufnahmen von „Natur“, Bilder von Wäldern, Bergen oder dem Sternenhimmel. Diese repräsentieren unsere Primärangst vor der Gewalt und Macht der Natur, dem chaotischen, nicht beherrschbaren Aspekt des Universum. Die Natur, das Natürliche als Bedrohung. Der Mensch macht sich die Natur untertan und schafft Ordnung, um die Umwelt und damit die eigene Angst zu beherrschen und seine geistige Gesundheit zu behalten. Ordnung vertreibt alles Sinnliche aus dem Geordneten, so wie die Algorithmen von Ratingagenturen, BigData-Analysten oder die Excel-Tabelle der Controller jegliche Menschlichkeit vermissen lassen.

Ich möchte mich hiermit sehr herzlich für die Unterstützung und Zuerkennung dieses Atelierstipendiums durch die Kunstsammlung des Landes Oberösterreich bedanken!



Computer says NO!, Still, 2017





